

## Akademische Freiheit in Gefahr?

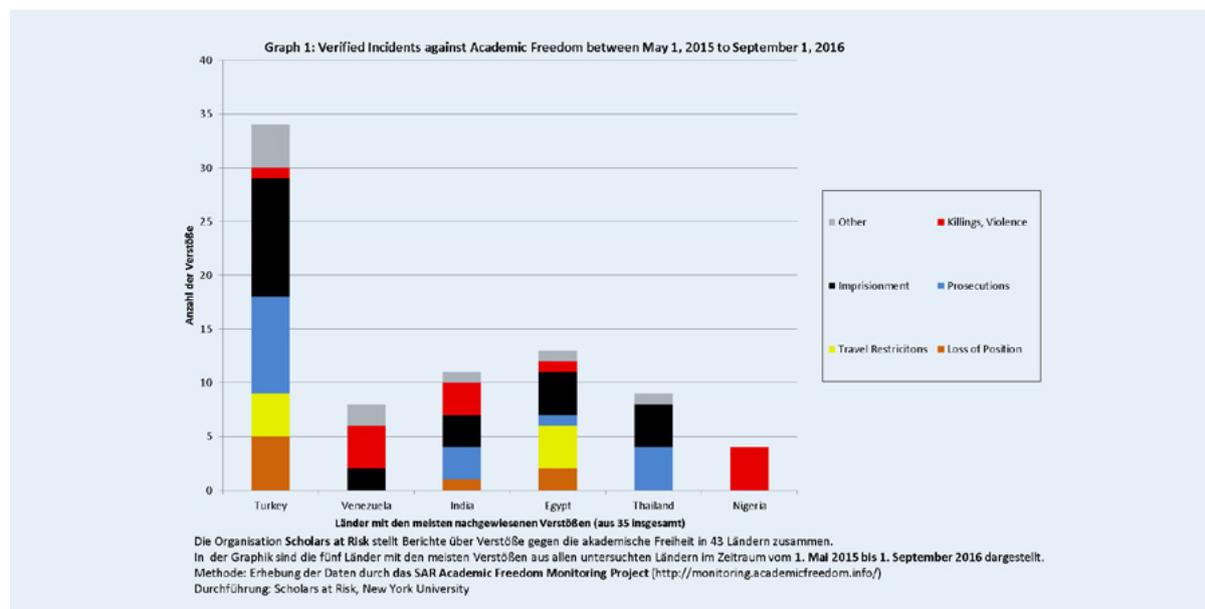
Norbert Arnold | Theresa Volkmer

Wissenschaft braucht geschützte Freiräume. Sie muss unabhängig von politischen und weltanschaulichen Einflüssen arbeiten. Sie ist der Gesellschaft rechenschaftspflichtig, gleichwohl müssen Forschung und Lehre unabhängig sein. Sie generiert Innovationen, dennoch dürfen Wirtschaft und Unternehmen Forschungsergebnisse nicht beeinflussen. Jede Instrumentalisierung von Wissenschaft schadet ihrer Leistungsfähigkeit.

### Repressive Staaten

In vielen Ländern weltweit wird die akademische Freiheit verletzt. Wissenschaftliches Know-how wird nicht wertgeschätzt und aus Machtinteresse als Fake-News diskreditiert. Wissenschaftler werden aus politischen und ideologischen Gründen in ihrer Forschung behindert. Sie werden verfolgt, bedroht, inhaftiert oder sogar getötet.

Die nachfolgende Graphik wirft ein Schlaglicht auf die Gefährdungen der akademischen Freiheit. Dargestellt sind die fünf Länder mit den meisten, von der Organisation „Scholars of Risk“ erfassten, Verstößen. Nicht aufgeführt sind demokratiefeindliche Staaten, die sich nach außen abschotten, wie Nordkorea oder konservativ-muslimische Länder. Dort ist die Wissenschaftsfreiheit noch stärker gefährdet. Es fehlen jedoch belastbare Daten.



### Westliche Länder

Nicht nur in unfreien Gesellschaften wird der Freiraum für Wissenschaft eingeschränkt. Dies geschieht auch in westlich orientierten Ländern, allerdings deutlich weniger eklatant. Oft ist es unterschwellig und subtil. So werden z. B. in Ungarn und Polen unzulässige politische Einflussnahmen beklagt.

Am 22. April 2017 fand der erste weltweite „March for Science“ mit der Hauptveranstaltung in Washington D.C. statt. In mehr als 600 Städten gingen zehntausende Menschen unter dem Motto „Science, not Silence“ auf die Straße. Sie haben auf die zunehmende Einschränkung der Wissenschaft in vielen Ländern, auch in den USA, hingewiesen.

## Deutschland

Auch in Deutschland gilt es, sich des Wertes der Wissenschaftsfreiheit immer wieder zu vergewissern. Das Wissenschaftsnetzwerk der Konrad-Adenauer-Stiftung hat ein Thesenpapier „Wissenschaftsfreiheit. Argumente für mehr Rücksicht auf ein gefährdetes Grundrecht“ vorgelegt. Hier eine Zusammenfassung der wichtigsten Thesen:

In Deutschland hat Wissenschaftsfreiheit Verfassungsrang. Sie ist in Art. 5 Abs. 3 des Grundgesetzes verankert. Als unbedingtes Verfassungsrecht darf sie nur dann eingeschränkt werden, wenn andere Verfassungsgüter gefährdet sind. Einklagbare Verstöße sind in Deutschland selten.

Gesellschaftliche und politische Zielvorgaben sind zulässig und notwendig. Aber zu enge und detaillierte Steuerung beschneidet notwendige Freiräume. Auch muss dafür Sorge getragen werden, dass gesellschaftliche Vorbehalte, die sachlich unbegründet sind, nicht zum Hindernis für Wissenschaft werden.

Gesellschaft und Politik müssen für eine ausreichende und verlässliche Finanzierung sorgen. Fehlt sie, wird Wissenschaftsfreiheit zu einer Leerformel.

Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen benötigen starke Leitungsstrukturen, um notwendige Reformen durchzusetzen. Es muss eine Balance gefunden werden, die die Freiheit von Hochschul Lehrern und Wissenschaftlern nicht unzulässig einschränkt.

Gesetzliche und strukturelle Vorgaben müssen so gestaltet sein, dass sie die Freiräume für Wissenschaft schützen.

Die Wissenschaftsfreiheit gilt gleichermaßen für die Zusammenarbeit von öffentlich geförderten Wissenschaftseinrichtungen und Unternehmen: Kooperationen sind sinnvoll und tragen zur Innovativität bei. Unternehmensinteressen dürfen wissenschaftlichen Standards nicht zuwiderlaufen.

Trotz der wirtschaftlichen Bedeutung anwendungsorientierter Forschung braucht auch Grundlagenforschung einen angemessenen Raum. Sie ist Voraussetzung für die innovative Leistungsfähigkeit in langfristiger Perspektive.

## WEITERE INFORMATIONEN ZUM THEMA:

*Wissenschaftsnetzwerk der Konrad-Adenauer-Stiftung:  
Wissenschaftsfreiheit. Argumente für mehr Rücksicht auf ein gefährdetes Grundrecht  
<http://www.kas.de/wf/de/33.49661/>*

### Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

**Dr. Norbert Arnold | Theresa Volkmer**  
Team Bildungs- und Wissenschaftspolitik  
Hauptabteilung Politik und Beratung

[norbert.arnold@kas.de](mailto:norbert.arnold@kas.de)

### CC BY-SA 4.0

Der Text dieses Werkes ist lizenziert unter den Bedingungen von „Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international“, CC BY-SA 4.0 (abrufbar unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>)